



**INTERNATIONALES JAHR
DER WÄLDER • 2011**



**„Menschen für Wälder“
Hayn 19. Februar 2011**



**Waldbesitzerverband
Sachsen-Anhalt**



**Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.**



„Menschen für Wälder“, bald ohne Ihren Wald ?

**Wald, Lebensgrundlage im ländlichen Raum
oder Naturschutz?**

**Wie Nachhaltigkeit durch
Naturschutz ohne Abwägungsprozesse
in Frage gestellt wird!**

**CR: Franz Prinz zu Salm-Salm,
Sirksfeld 1, 48653 Coesfeld, 02541/2204**

Nachhaltigkeit

Ökonomie

Ökologie

Soziale

Komponente

Forstlicher Ursprung: 1590 Berga bzw. 1713 v. Carlowitz

Kennzeichnet die Arbeitsweise des Forstbetriebes und heißt:

- dauernd und optimal
- Holzmengen, Infrastrukturleistungen u.a. Güter (Waldfunktionen für Erholung, Wasser, Luft etc.)
- zum Nutzen gegenwärtiger und künftiger Generationen
- **zu erwirtschaften.**

Wer kommt für Umwelt-Schäden bzw Naturschutz auf ?

Umweltpolitik kann die Kosten des Umwelt- und Naturschutzes

» **den Verursachern**

» **der Allgemeinheit**

» **oder den vom Umwelt- und Naturschutz Begünstigten auferlegen**

Wer kommt für Umwelt-Schäden bzw Naturschutz auf ?

→ Unterscheidung in

Verursacher- (*Polluter-pays-principle*)

Gemeinlast-

oder Nutznießerprinzip

**Diese Grundsätze gelten überall nur nicht in
Sachsen-Anhalts bzw. Deutschlands Wäldern**

multifunktionale Forstwirtschaft in Sachsen-Anhalt hat nachhaltig Naturschutz ohne Hilfe geleistet

- Die Entwicklung biologischer Vielfalt in unseren Wäldern in Bezug auf die Artenvielfalt hat sich durch unsere nachhaltige Bewirtschaftung sehr positiv erhalten und entwickelt. Sie ist dort – anders als bei den Indikatorarten der Binnen – oder Küstengewässer, Agrarlandschaft, bzw. der Siedlungen - vorbildlich. Letztere entfernen sich signifikant vom Ziel.

Indikatorenbericht 2008 des Statistischen Bundesamt

- Nur der Teilindikator für die Wälder als Landnutzungsform entwickelte sich seit 1997 signifikant positiv. Er erreichte in 2006 80% des Zielwertes, während die anderen Teilindikatoren zu diesem Zeitpunkt nur ein Niveau von etwa 2/3 des Zielwertes aufwiesen.

Waldfunktionen in Sachsen – Anhalt, Oder wo Wald leistet und Waldbauern alleine zahlen

Waldfunktion	Fläche (ha)	% d. Waldfläche
Wasserschutzgebiete	83 .000	15,5
Bodenschutzwald	22 .672	5,3
(Klima etc.) Schutzwald	84 .559	20,0
Naturschutzrechtlich geschützte Flächen	292. 529	69,1
Erholungswald	37.937	9,0

Z.B. Wasserschutzgebiete in Sachsen-Anhalt = 165.600 ha. D.h.
 ➔ mehr als 50% der Wasserschutzgebiete im Land sind im Wald
 ➔ Unverändert zahlt der Wald 25% der Gewässerunterhaltung

Geschützte Gebiete und Objekte	Anzahl	Fläche (ha)	dav.		Anteil
			dav. Wald	Landeswald	
Schutzgebiete nach internationalem Recht:					
FFH-Gebietsmeldungen LSA	265	179.726	89.000	44.100	50%
Europäische Vogelschutzgebiete (EU SPA)	32	170.611	70.000	29.600	42%
Feuchtgebiete internationaler Bedeutung (FIB)	3	15.134		950	
Schutzgebiete nach Landesrecht:					
Naturschutzgebiete (NSG)	196	61.907	30.300	18.400	61%
Nationalpark	1	8.927	8.900	8.900	100%
Biosphärenreservate (BR)	2	125.824	28.000	11.500	41%
Schutzgebiete und -objekte im Verfahren nach § 39 NatschG LSA					
Naturschutzgebiete (NSG)	7	8.766			
Biosphärenreservate (BR) Südharz	1	30.035	15.800	4.130	26%
Schutzgebiete und -objekte in Planung					
Naturschutzgebiete (NSG)	178	39.582			
Biosphärenreservate (BR) Drömling	1	40.969			

**Naturschutz integriert in Sachsen-Anhalt's
Forstwirtschaft, eine Erfolgsbilanz ohne Gleichen**

Kernzonen

Nationalpark	1	3.000		3.000	100%
Biosphärenreservate (BR) "Flusslandschaft Elbe"	1	3.600		2.400	67%
Biosphärenreservate (BR) Südharz	1	900		800	89%
Biosphärenreservate (BR) Drömling	1	1.600		350	22%
Naturschutzgebiete		4.062		2.150	53%
Naturschutzzellen		11.150		550	5%
sonstige Kernzonen				8.000	49%

Flächen ohne Bewirtschaftung: Altholzinseln, Festlegungen aus
Behandlungsrichtlinien, Steilhanglagen, Felsklippen, Moore usw.)

1.250

1.250

Nutzungsfreie Zone Landeswald insgesamt (ohne FFH Regelung)
FFH Zerfallsphase 3 Altbäume ja Hektar Lebensraum ca. 1%

8.000

400

Insgesamt Prozessschutz im Landeswald:

12.800

9.650

Nationales Naturerbe

DBU		7.100			
Land		3.300			

3.300

Doch „Danke Forstwirtschaft“ sagt keiner

Fazit 1: niemand kommt für Umweltschäden oder Naturschutz auf

- - Die rund 492.000 ha Waldflächen in Sachsen-Anhalt (24 % Waldanteil im Bundesdurchschnitt ein waldarmes Land), werden mit immer mehr Ansprüchen konfrontiert - ungeachtet der davon betroffenen Eigentumsform.
- - Von der o.g. Gesamtwaldfläche sind 69 % mit einem oder gleich mehreren Schutzkategorien belegt.
- - Rund 104.000 ha Wald sind alleine in Naturschutz- oder Natura 2000 – Gebieten enthalten.
- - finanziellen Ausgleich oder Entschädigung für Naturschutz gibt es nicht, statt dessen aber absehbare Rohstoffnot und nicht bezahlte Umweltschäden im Wald.

Fazit 2: Keine Unterstützung für Privatwald und keine Landesmittel

- 2007-2013 (EPLR) unterstützen EU /LSA aus (ELER)
- bis zu 75 Prozent der förderfähigen öffentlichen Ausgaben
- Insgesamt 2007 – 2013 ca. 60 Mio Euro EU- und Landesmittel
- für Förderperiode 2007-2013 = naturschutzfachliche Prioritätenabschätzung durch die Bewilligungsbehörde
- Zu den Natura 2000-Pflichten nach FFH- und Vogelschutz-Richtlinie für erforderlichen Maßnahmen zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung „günstigen Erhaltungszustands der dort vorkommenden Arten und Lebensräume Managementplanung
- Seit dem 01. Juli 2009 können ausschließlich Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Landkreise, Hochschulen) gemeinnützige Vereine und Verbände Antragsteller sein, die ihren ständigen Sitz oder eine auf Dauer angelegte Betriebsstätte im Land Sachsen-Anhalt haben.

Landwirtschaft sagt zu Recht: Wer bestellt zahlt auch

- *Fachgutachten zur Erhaltung der Biodiversität auf landwirtschaftlich genutzten Flächen sieht die Förderung der Artenvielfalt vorrangig als eine Frage des fairen Entgelts: 1,5 Milliarden Euro an jährlichen Ausgleichszahlungen für die Landwirtschaft notwendig. Mit dieser Summe könnten 2,3 Millionen Hektar naturnah bewirtschaftet werden.*
- *nach einem jetzt vorgelegten Fachgutachten von Prof. em. Dr. Ulrich Hampicke vom Institut für Botanik und Landwirtschaftsökologie in Greifswald im Auftrag der Michael Otto Stiftung.*
- *So könnten 15 Prozent der Agrarfläche in Deutschland naturnah bewirtschaftet werden.*
- **Fazit: Wald leistet zum Nulltarif, was Landwirtschaft zu Recht fordert**

Keine Gefährdung nachhaltiger Forst- und Holzwirtschaft durch falsche Waldstilllegungen und Nutzungsverzichte

Konfliktdarstellung:

- Gedanken zu Wildnisgebieten
- Der Entwurf des Landesentwicklungsplanes,
- der Umgang mit FFH Gebieten, EU WRRL
- die Ausweisung von Biosphärenreservaten erfolgen

ausnahmslos

ohne wirkliche Folgen- und Kostenfolgenabschätzungen

Zudem keine Ansätze in Sachsen-Anhalt

- Umwelleistungen zu honorieren,
- geschweige Umwelt- und Ressourcekosten zu
internalisieren

Keine Gefährdung nachhaltiger Forst- und Holzwirtschaft durch falsche Waldstilllegungen und Nutzungsverzichte

Holzproduktion und Nachhaltigkeit wird fahrlässig in Frage gestellt, und Umweltprobleme ins Ausland verlagert, denn:

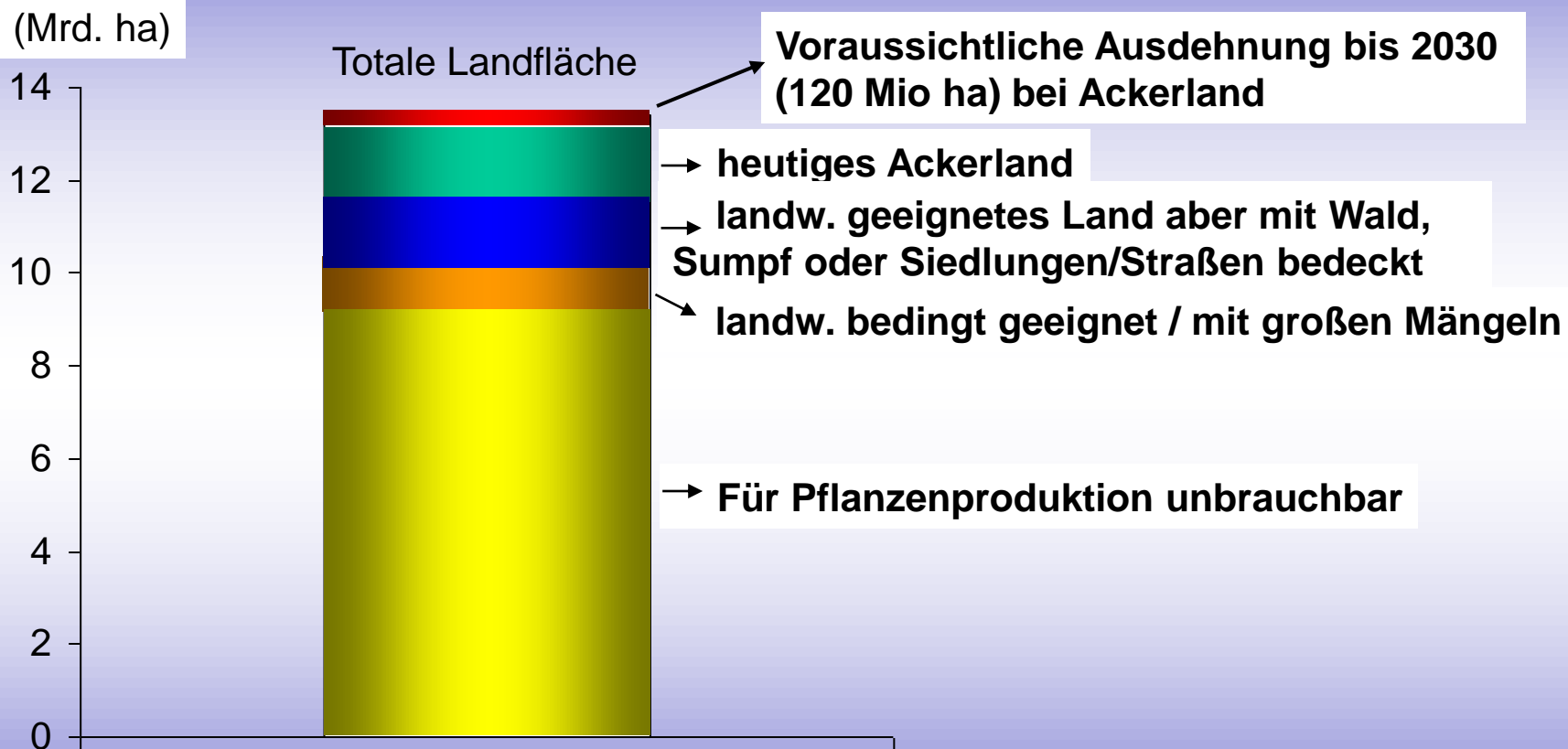
Folgen für Rohstoffversorgung der Holzwerkstoffindustrie (HWI) sind absehbar.

- Holzimporte aus Raubbau in Ausland
- HWI Standorte in Sachsen-Anhalt werden – ohne Not – gefährdet
- Neue HWI Standorte im Ausland ohne die in D übliche Nachhaltigkeit

Folgen für die Einnahmensituation der Forstbetriebe sind absehbar.

- Bürokratischer Mehraufwand und
- Mehrkosten
- Bzw. Einnahmeverluste
- für einen Wirtschaftszweig, der
 - * Nachhaltigkeit lebt und
 - * in Sachen Rohstoffsicherheit und
 - * Klimawandelbewältigung unentbehrlich ist

Die globale Herausforderung: land- und forstwirtschaftliche Nutzfläche ist begrenzt (in Milliarden ha)



Die 120 mill. ha sollen aus Brasilien und Afrika kommen.

Holznutzung trägt zur Vermeidung von Emissionen bei und ist im Einklang mit den Zielen der Klimarahmenkonvention und des Kyoto-Protokolls.

- In Deutschland von 1990 – 2005 im Mittel 7,7 Mio. t C/Jahr Bindung/Jahr => **1,24 Mio. t C/Jahr** auf d. Klimaschutzziele anrechenbar.
- vollständigen Kohlenstoffbilanz Modellberechnungen für die nächsten 50 Jahre / Deutschland ergibt sich Kohlenstoffspeicherung im Forstsektor – einschließlich Holzindustrie und Substitutionseffekt – zwischen 1,39 und 2 t C/ha/Jahr.
- Speicherung in Holzprodukten und Einsparung in Form von Substituierung bei 0,99 – 1,41 t C/ha/Jahr.
- Hochgerechnet ergibt dies für Deutschland **14 Mio. t C/ha/Jahr**.
- durch **Bewirtschaftung und Weiterverarbeitung des Holzes** in der Holzindustrie **und/oder Substitution** wird eine **wesentlich höhere C-Speicherung** erzielt.

Nützen und Schützen des Waldes haben sich in Deutschland bewährt.

Leistungen deutscher Forstwirtschaft

➔ **Tatsachen zum Naturschutz:**

- Infolge des Ausweisungs- bzw. Existenzdatums der meisten Schutzgebiete ist davon auszugehen, dass eine vorhandene (forstwirtschaftlich bedingte) Naturnähe, Anlass für die Schutzgebietsausweisung ist und war. Aufgrund dieser Tatsache verbietet es sich, das Schützen dem Nützen voran zu stellen bzw. dazwischen Widersprüche zu sehen.
- *Ergebnis: Nützen und Schützen des Waldes haben sich in Deutschland bewährt.*

“Vom Schützen statt Nützen zum Schützen und Nützen“

Herausforderungen bedingen Paradigmenwechsel:

- global ansteigende Nachfrage nach Nahrungsmittel, wird den Produktionsfaktor Boden künftig für die Menschheit existentiell verknappen.
- Insoweit müssen die Grenzen der Ausbaupotentiale für feste Biomasse aus land- und forstwirtschaftlichen Flächen ernst genommen werden: **Stillegung = Hunger und Rohstoffmangel** => Boden ist - auch im Wald - nicht beliebig vermehrbar.

Bedeutung des Rohstoffes Holz steigt sprunghaft

Herausforderungen an die Forstwirtschaft

- Weltbevölkerung wächst progressiv: von fast 7 Mrd. jetzt auf 9,7Mrd. im Jahr 2050
- Wirtschaftliche Entwicklung bevölkerungsreicher Schwellenländer steigert Rohstoffbedarf signifikant
- Fossile Energieträger und Rohstoffe begrenzt/ politisch abhängig (Russland z.B.)
- Flächenverringering

Kurzfristige Naturschutzpolitik führt uns in eine unauflösbare Zwickmühle:

- Der segregative konservierende Naturschutz steht in Konkurrenz, ja **unauflösbarem Widerspruch** zu anderen öffentlichen Gütern wie:
 - ➔ der **CO2 Bindung**,
 - ➔ der **Ressourcensicherung** und
 - ➔ der **Befriedigung menschlicher Grundbedürfnisse** nach:
 - Nahrung, - Energie und - Rohstoffen.

Welternährung und Rohstoff-Versorgung: Herausforderungen an die zukünftige forstwirtschaftliche Produktion, verlangen echte Nachhaltigkeit und multifunktionale Wälder!

- **Geschlossene Volkswirtschaften**
- **Endlichkeit fossiler Energieträger/Rohstoffe**
- **Wassermangel**
- **Klimawandel**
- **nachhaltige Umweltpolitik statt Alibiveranstaltungen =>**
(Waldschäden Gewässerunterhaltungskosten)

Fazit: jeder Naturschutz ohne Abwägungsprozesse schadet nicht nur den Waldbesitzern sondern ist nicht nachhaltig. Der integrierte Ansatz zum Naturschutz in der Forstwirtschaft hat sich bewährt. Nur mit „Menschen für Wälder“ kann Wald Lebensgrundlage bleiben!